

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-Buch

Goetjen, Johann Konrad

Oldenburg, 1744

VD18 13449621

Danksagung nach ueberstandenen Sturm und Gefahr zu Wasser

urn:nbn:de:gbv:45:1-20094

422.

Mel. **H**err Jesu Christ, du höchstes.

Ich bin in lauter Angst und Noth, Mit Wellen ganz umgehen, Die dräuen mir den bittern Tod, Und sehn nach meinem Leben: Die Winde wüthen für und für, Sie haben Geist und Arthem schier Erstickt in meinem Leibe.

2. Es hilft der Menschen Hülfe nicht, Kein Retter ist zu finden, Der unsrer Schwachheit Trost zuspricht, Und wehrt den stolzen Winden. Ich bin verlassen ganz und gar Von aller meiner Freunde Schaar: Kein Mensch kan mir helfen.

3. Drum komm ich, höchster Gott zu dir, Und lieg auf meinen Knien: Ach! willst du deine Hülfe mir Jezund so gar entziehen? Ach! nicht, ach! nicht, komm in der Eyl: Hilf, Helfer, hilf, ach! hilf, mein Heil, Und reiß mich aus den Nöthen.

4. Gedente nicht, wie hart ich mich An dir, mein Gott, verbrochen, Wie oft ich auch erzürnet dich, Und manche Tag und Wochen Auch manches Jahr so zugebracht, Daß ich die Schuld nicht recht bedacht, Die dich zum Zorn gereizet.

5. Ach! richte mich, gerechter Gott, Nicht so wie ichs verdienet: Hab ich gebrochen dein Gebot, So hats dein Sohn versühnet, Ich gläube fest und traue dir, Du wirst um seinet Willen mir Aus diesem Nebel helfen.

6. Ach! hilf, ach! hilf mir aus der Höh, Daß ich dir möge danken: Dann niemand wird, wenn ich vergeh, Und lieg ins Todes Schranken, Von meinwegem deine Ehr Auf dieser Welt erheben mehr, Und preisen deine Güte.

Dankfagung nach überstande-

nem Sturm und Gefahr zu Wasser

423. Mel. Aus meines Herzensgrunde.

Laß mich dir Dank erweisen, Herr Gott, du starker Held, Mich deine Wunder preisen: Laß für der ganzen Welt, Dein Lob, Herr, immerdar In meinem Mund erklingen: Dir will ich, Herr, Lob singen, Der du hilfst aus Gefahr. 2. Viel

2. Viel Angſt hab ich erfahren Tetzunder auf dem Meer, Daß ſo viel ſtolze Vahren Warf gratzſamlich daher: Ach! Gott das Schiflein floh Erſchrecklich ſchnell gen Himmel, Drauf ward ein groß Getümmel, Der wolt es ſo, der ſo.

3. Bald fiel das Schif zu Grunde, Bald ſprang es wieder auf, Und hielt in einer Stunde So manchen harten Lauf, Daß wir den Trunknen gleich Bald taumelten, bald fielen, Ja wurden durch die Wülen, Wie Todte, blaß und bleich.

4. Doch, der du gibſt das Leben, Du liebſter Vater du, Du haſt nicht zugegeben, Daß wir ſo immerzu Verlaſſen ſollten ſeyn: Du lieſteſt Hülfe kommen, Haſt uns in Schutz genommen, Durch deine Macht allein.

5. Dafür will ich dich preiſen, So lang ich leb und bin: Ich will dir Dank erweiſen, Herr, nimm dieſ Dpfer hin: Du hilffſt mir fort und fort, Drum ſoll dein Lob für allen In meinem Mund erſchallen, Hier und im Himmel dort.

Dankſagung nach der Reife

wenn man an den Ort gelaunget, Da man hin hegehret.

424.

Nel. Von Gott will ich nicht laſſen.

Recht glücklich iſt mein Reiſen Fortgange,
weil du Gott, Wofür ich dich muß preiſen,
Von mir haſt alle Noth In Gnaden abgewondt,
Daß ich zum Ziele kommen, So ich mir vorgenom-
men, Durch Leitung deiner Hand.

2. Den Ort hab ich erreicht, Dahin mein Vorſatz war: Du machſt, daß von mir weiche Berderben und Gefahr: Ich habe deinen Schutz, Den ganzen Weg genoſſen: Du, Herr, biſt unverdrossen Zu meinem Heil und Nutz.

3. Wie leicht hätt ich mein Leben, Geſundheit Gut und Ehr Verlohren müſſen geben? Du haſt mich biß hieher Durch deinen Schutz gebracht. Herr deine reiche Güte Und väterlich Gemüthe Hat über mich gewacht.

R 6

4. Drum